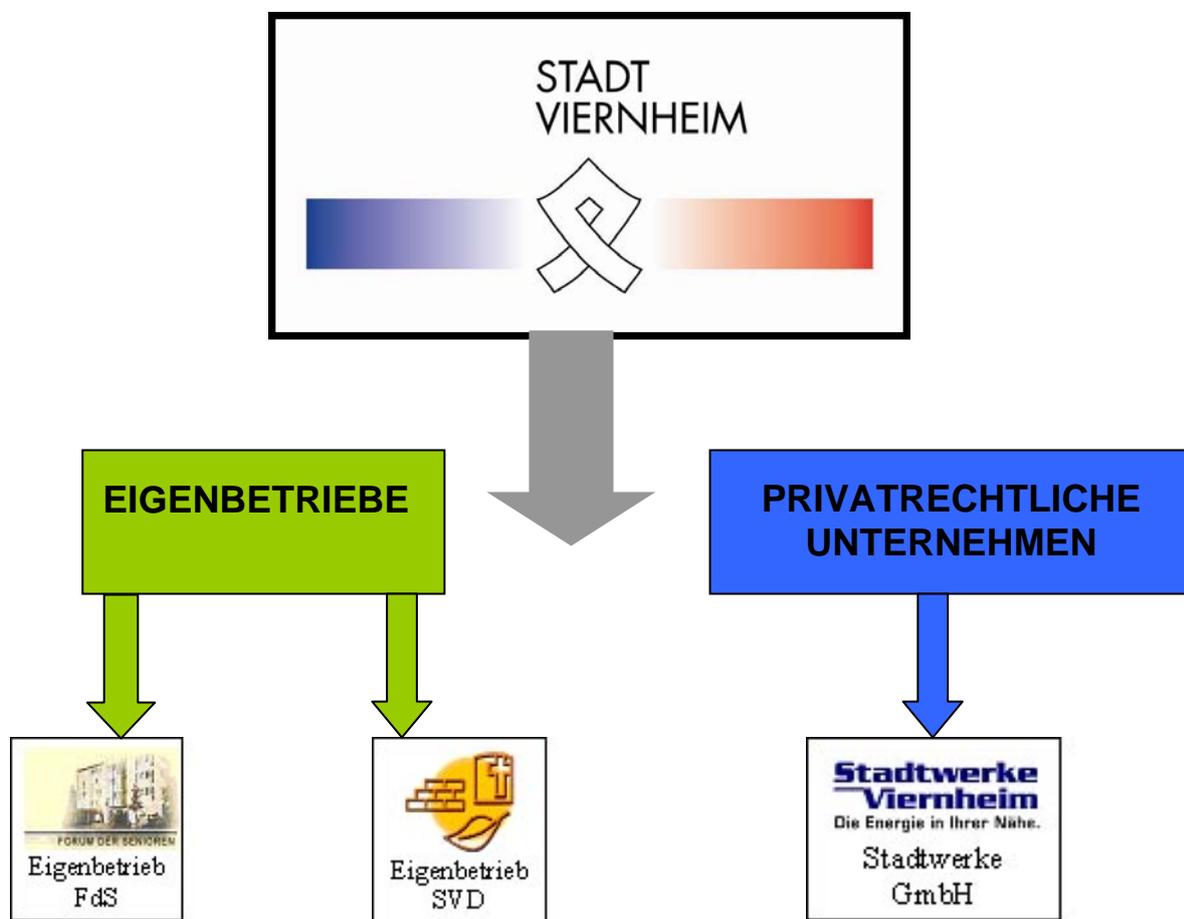


# BETEILIGUNGS- BERICHT

## 2007



## Vorwort des Bürgermeisters

§ 123a der Hessischen Gemeindeordnung enthält die Verpflichtung für die Kommunen, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts abzugeben, wenn ihnen mindestens der zwanzigste Teil eines Unternehmens gehört.

Auf dieser Grundlage legte die Stadt Viernheim 2005 ihren ersten Beteiligungsbericht vor. Im Interesse einer möglichst umfassenden Information der Kommunalpolitiker aber auch der Bürgerinnen und Bürger erstreckte sich dieser erste Bericht nicht nur auf verpflichtend aufzunehmende Angaben zu der Stadtwerke Viernheim GmbH, sondern enthielt auch Daten zu den beiden Eigenbetrieben und wesentlichen Mitgliedschaften der Stadt in Verbänden u.ä.

Da sich nach der Kommunalwahl 2006 die Besetzung der kommunalen Gremien aber auch die in einigen der Beteiligungs-/Mitgliedsorganisationen änderte, wurde auch im Bericht 2006 ein umfassender Überblick gewährt.

Wesentliche Änderungen haben sich zum letzten Jahr nicht ergeben. Daher beschränkt sich der Beteiligungsbericht 2007 auf den Pflichtteil „Stadtwerke Viernheim GmbH“ und die für Viernheim die Stadt bedeutsamste wirtschaftliche Betätigung über die beiden Eigenbetriebe Forum der Senioren und Stadtbetrieb.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.



Matthias Baaß  
Bürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	
1.1. Der Beteiligungsbericht nach §123a HGO	1
1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffes für Beteiligungs- berichte der Stadt Viernheim	1
1.3. Datengrundlagen des Berichts	1
1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	2
1.4.1. Eigenbetriebe	2
1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	2
2. Beteiligungen	
2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20 %-iger Beteiligung	5
2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen	6
2.2.1. Eigenbetriebe	7
2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	8
2.2.1.2. Forum der Senioren	15
2.2.2. Kapitalgesellschaften	20
2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH	21
2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	
3. Allgemeine gesetzliche Grundlagen	35

## 1. Einführung

### 1.1. Der Beteiligungsbericht nach §123a HGO

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben nach § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Aufgabe, das Wohl der Einwohner zu fördern. Dies erfolgt u.a. durch Aufstellung des Haushaltsplanes und damit der Festlegung der Verwaltungstätigkeiten.

Die Kommunen bedienen sich inzwischen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben aber zunehmend kommunaler Unternehmen und lassen öffentliche Leistungen durch Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften erbringen, was mit einem Verlust der Einflussnahme durch die kommunalen Gremien und der parlamentarischen Kontrolle verbunden ist. Die im Haushaltsrecht gebotene Transparenz ist nicht mehr in bisheriger Form gegeben.

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe benötigen die Gemeindeorgane daher einen Überblick über alle Betätigungen der Kommune, auch über diejenigen, die sich nicht oder nur eingeschränkt im Haushaltsplan wieder finden.

Der in die HGO neu aufgenommene **§ 123a „Beteiligungsbericht und Offenlage“** will dies sicherstellen und regelt im 1. Absatz:

*(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.*

Während Absatz 2 näher auf den Inhalt des Berichts eingeht, enthält Absatz 3 die Regelung, dass der Beteiligungsbericht in der Stv.-Versammlung in öffentlicher Sitzung zu erörtern ist und dass die Einwohner über das Vorliegen des Berichtes in geeigneter Form zu unterrichten sind. Sie sind berechtigt, ihn einzusehen.

So ist gewährleistet, dass sich nicht nur die Mandatsträger ein Bild über die Lage der Kommune machen können, sondern auch jeder Einwohner berechtigt ist, sich über die Beteiligungen der Stadt zu informieren.

### 1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der Stadt Viernheim

Nach §123a HGO ist ein Beteiligungsbericht für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen (z.B. AG, GmbH) zu erstellen, sofern die die Kommune mindestens 20 % der Anteile hält.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Viernheim muss demnach Angaben zu der 100%igen Beteiligung an der Stadtwerke Viernheim GmbH bzw. zu der über diese erfolgende 100%ige Beteiligung an der Stadtwerke Netz GmbH enthalten.

Da es aber Intention der neuen Regelung ist, mehr Transparenz zu schaffen und einen Überblick über die Betätigung der Gemeinde zu geben, ist es grundsätzlich angebracht, darüber hinaus auch auf weitere bedeutende Beteiligungen/Mitgliedschaften der Stadt Viernheim, z.B. in Zweckverbänden und Vereinen einzugehen. In den Beteiligungsberichten 2005 und 2006 wurden diese weiteren Beteiligungen und Mitgliedschaften ausführlich behandelt. Da sich hierzu 2007 keine grundlegenden Veränderungen ergeben, erscheint eine neuerliche Auflistung entbehrlich.

Allerdings bezieht sich der diesjährige Bericht neben dem Pflichtteil Stadtwerke auch auf die beiden Eigenbetriebe, da diese bedeutende Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben.

### **1.3. Datenstand des Berichtes**

Die Daten beziehen sich jeweils auf das Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr 2006. Bei den Angaben zur Besetzung der Gremien/Organe wird die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes geltende Besetzung genannt.

### **1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen**

Im Folgenden wird eine kurze Definition der Rechts- und Organisationsformen gegeben auf die im Rahmen dieses Berichtes eingegangen wird.

#### **1.4.1. Eigenbetriebe**

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d.h., von der übrigen Stadtverwaltung getrennt. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen der Stadt herausgenommen.

Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über die Grundsätze nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihr obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

#### **1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**

Die GmbH ist eine juristische Person des Privatrechts und verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die bzw. der Gesellschafter sind/ist mit Einlagen (= Stammkapitalanteilen) auf das Stammkapital, das mindestens 25.000 € betragen muss, beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem GmbH-Gesetz nicht vorgeschrieben, für Unternehmen mit kommunaler Beteiligung ergibt sich das Erfordernis dieses Gremiums aber aus § 122 Absatz 1 Nr. 3 HGO, um die Einflussnahmemöglichkeit der Kommune sicherstellen zu können.

Als Grundlage der GmbH wird von den Gesellschaftern bzw. dem Gesellschafter ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen.

## 2. Die Beteiligungen

### 2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung

EIGENBETRIEBE	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2006			Gewinn- und Verlustrechnung 2006		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahres- ergebnis €
Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	100%	15.675.892,93	562.899,89	17.075.435,04	2.039.929,42	1.799.144,58	- 531.264,73
Forum der Senioren	100%	19.436.035,45	2.509.894,81	20.913.638,70	4.235.965,81	2.597.778,94	41.551,60

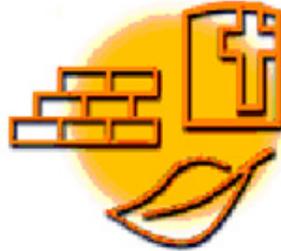
KAPITAL- GESELLSCHAFTEN	Kapitalan- teil	Bilanzdaten 2006			Gewinn- und Verlustrechnung 2006		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Stadtwerke Viernheim GmbH	100%	27.787.909,09	16.253.414,55	38.096.959,01	49.421.432,70	4.818.727,13	610.324,79
Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	100% über Stadt- werke GmbH		49.988,05	965.076,48	15.546.081,49	190.336,76	0,- (Ergeb. der gew. Geschäftstätigkeit -1.406.453,02)

## **2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen**

## 2.2.1. Eigenbetriebe



## 2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen



Industriestraße 16  
68519 Viernheim  
Telefon: 06204 607 56-11  
Telefax: 06204 607 56-

### **Unternehmenszweck:**

Der Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen (SVD) erfüllt mit seinen Betriebszweigen Bauhof, Friedhöfe und Stadtgärtnerei den Zweck, Dienstleistungen für den Verwaltungsbereich der Stadt Viernheim wahrzunehmen, durchzuführen und sicherzustellen.

### **Organe des Unternehmens:**

#### *Betriebs-*

#### *kommission:* *(BK)*

Busalt, Hans	wirtschaftl./techn. erfahrene Person
Dr. Sven Cunkski	Stadtverordneter
Jenny Dieter	Stadtverordnete
Klaus Eschelbach	Personalrat
Dieter Gross	Stadtverordneter
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter
Hans Peter Martin	Personalrat
Klaus Niebler	Stadtverordneter
Ranft, Bernd	wirtschaftl./techn. erfahrene Person
Martin Ringhof,	1. Stadtrat
Heinz Rohrbacher	Ehrenstadtrat
Walter Sax	Stadtverordneter
Bernhard Seitz	Stadtrat
Tobias Weiße	Stadtverordneter

**(Vorsitzender)**

#### *Betriebsleitung:* *(BL)*

Rainer Kempf (bis 30.04.2006 stellvertretender Betriebsleiter  
seit 01.05.2006 Betriebsleiter)

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1997
<i>Stammkapital:</i>	1.022.583,76 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2006 geprüft durch die Moore Stephens Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 09.11.2007

*Belastungen für den städtischen Haushalt:* Erstattung der nichtumlagefähigen Kosten der Friedhöfe in Höhe von 450.000 €  
Ausgleich Jahresfehlbetrages in Höhe von 531.264,73 €

## Bedeutsame Entscheidungen/Maßnahmen in 2006 und 2007:

- ☒ Ankauf und Sanierung des SAG-Geländes, Umzug des Stadtbetriebs  
Nachdem als Ergebnis der 2004 durchgeführten Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung eine Zusammenlegung der Betriebsstätten auf dem SAG Gelände als wirtschaftlich sinnvoll erachtet wurde, erfolgte die Beschlussfassung über den Ankauf des Geländes in der Sitzung der BK am 15.06.2005.  
Die hierfür erforderlichen Mittel waren im Wirtschaftsplan 2005 vorgesehen, der von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 29.04.2005 genehmigt wurde. Nach Durchführung der erforderlichen Umbaumaßnahmen erfolgte im März 2006 der Umzug der Verwaltungsmitarbeiter des SVD sowie der Betriebsstellen Bauhof und Stadtgärtnerei auf das neue Betriebsgelände.
- ☒ Neubesetzung der Betriebsleitung  
Nach dem Eintritt des bisherigen Betriebsleiters Franz Novotny in den Ruhestand (30.04.2005) nahm der bisherige stellvertretende Betriebsleiter Rainer Kempf die Aufgaben der Betriebsleitung stellvertretend wahr.  
Nach entsprechender Stellenausschreibung beschloss der Magistrat am 13.02.2006 Herrn Kempf zum 01.05.2006 die Betriebsleitung des Stadtbetriebs zu übertragen.
- ☒ Schaffung eines Rasengrabfeldes  
Die BK des Stadtbetriebs stimmte am 15.05.2007 der Schaffung von Rasengräbern auf dem Waldfriedhof zum 01.08.2007 zu. Der entsprechende Beschluss der Stv.-Versammlung erfolgte am 22.06.2007. Gleichzeitig wurde die Friedhofsordnung und die Friedhofsgebührenordnung um die Regelungen zu dieser neuen Bestattungsform ergänzt.  
Mit dem Angebot dieser zusätzlichen Bestattungsart wird es zum einen möglich, relativ kostengünstige Erdbestattungen zu ermöglichen, die dennoch nicht anonym sind und bei denen die Pflege für die gesamte Belegungsdauer sichergestellt ist.

## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €		Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>15.675.892,93</b>	<b>15.271.389,94</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>562.899,89</b>	<b>613.528,69</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.369,00	2.962,50	I. Stammkapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Sachanlagen	15.674.523,93	15.268.427,94	II. Rücklagen	71.580,86	71.580,86
			III. Verlust	-531.264,73	-480.635,93
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.379.624,32</b>	<b>1.742.754,71</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>162.278,00</b>	<b>158.490,49</b>
I. Vorräte	7.036,56	6.898,40			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.056.603,60	2.055,46	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>14.100.438,99</b>	<b>14.189.300,05</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	333.984,16	896.869,67			
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>17.075.435,04</b>	<b>17.014.231,65</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.249.818,16</b>	<b>2.052.912,42</b>
			<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>17.075.435,04</b>	<b>17.014.231,65</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2006 €
+ Umsatzerlöse/Erträge Friedhöfe	2.039.929,42
+ andere aktivierte Eigenleistungen	54.288,40
+ sonstige betriebliche Erträge	325.781,58
- Materialaufwand	31.963,23
- Personalaufwand	1.799.144,58
- Abschreibungen	353.340,09
- sonstiger betriebliche Aufwendungen	608.639,57
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.029,50
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	606.627,90
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-975.686,47</b>
- Sonstige Steuern	5.578,26
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-981.264,73</b>
- Abschläge Verlustabdeckung Friedhof	450.000,00
<b>Jahresverlust</b>	<b>-531.264,73</b>

## **Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006:**

### **Geschäftsverlauf und Lage des SVD**

[.....]

*Insgesamt ist ein Anstieg des Jahresverlustes um € 50.628,80 im Vorjahresvergleich zu verzeichnen (2005: € 480.635,93; 2006: € 531.264,73). Das Gesamtergebnis des Erfolgsplanes verschlechtert sich im Vergleich zum Planergebnis im wesentlichen durch den Einnahmenausfall aus der 2006 nicht realisierbaren Verwertung des Stadtgärtnereigeländes bei den sonstigen Erträgen von rd. T€240 und durch Eigenleistungen im Rahmen des Umzugs in Höhe von rd. T € 86, die nicht aktivierbar sind.*

*Bei den Erträgen aus der Vergabe von Grabnutzungsrechten wurden in 2006 € 282.007,18 abgegrenzt und der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt. (ergebniswirksame Erträge 2006 hier: € 6.052,76 ohne Erträge aus der Auflösung der PRA)*

*Für die Erhebung der Friedhofsgebühren war in 2006 die Friedhofsgebührenordnung vom 05.12.2003 maßgebend, die am 01.01.2004 in Kraft getreten war.*

*Nach der dieser Gebührenordnung zugrunde liegenden Kalkulation verbleibt ein großer Anteil der Kosten (rd. 450.000 €/a) als nichtumlagefähige Kosten (NUK/Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) beim SVD und verschlechtert so das Betriebsergebnis bzw. lässt ein ausgeglichenes Ergebnis für die Betriebsstelle Friedhöfe nicht zu.*

*Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Betriebsbereiche Bauhof und Grün einschließlich der Kostenträgerrechnung wurde zum 01.01.2004 erstmals insgesamt im Stadtbetrieb eingeführt.*

*Demnach wurden auch 2006 für jeden dieser Betriebsbereiche separate Stundensätze, gestaffelt nach den Kategorien Service-Team-Leiter, Facharbeiter und Mitarbeiter, sowie separate Stundensätze für die eingesetzten Fahrzeuge abgerechnet. Die angefallenen Materialkosten wurden nach tatsächlichem Anfall berechnet. Hierbei ist eine Überprüfung aller Kostensätze und eine Anpassung der bisherigen Kostensätze für die Fahrzeuge zum 01.01.2006 erfolgt.*

*Die Außenstellen Bürgerhaus und Waldsporthalle belasten den SVD nicht. Die hier anfallenden Aufwendungen für Personal und Material sind von der Stadt zu tragen. Entsprechend dem zwischen Stadt Viernheim und dem SVD am 09.04.2001 geschlossenen Auftrags- und Tätigkeits-Contracting soll die monatliche Verrechnung wesentliche Grundlage des zeitnahen Ausgleichs sein.*

*Im Betriebszweig Betriebshof verblieb ein Verlust von € 286.538,72. Ursächlich hierfür sind u.a. einmalige Kosten für den Umzug in die neue Unterkunft „Industriestraße 16/Viernheim“. In Zusammenhang mit dem Umzug wurden Leistungen der Bereiche Bauhof und Gärtnerei sowie ZSV intern an den Betriebshof (rd. T€ 200) weiterbelastet.*

*Der Betriebsbereich Bauhof erwirtschaftete 2006 einen Betriebsüberschuss von € 108.162,05 (Vorjahr: + €45.996,15). In diesem Betriebsüberschuss enthalten ist bereits die Belastung durch die Umlage für Verwaltung und Betrieb (ZSV) mit € 148.572,25 (33,5 % des Umlagebetrages ZSV von 443.499,22).*

*Der Betriebsbereich Grün weist 2006 einen Betriebsfehlbetrag von - € 9.241,88 (Vorjahr - € 2.182,88) aus. In diesem Betriebsfehlbetrag enthalten ist bereits die Belastung durch die Umlage für Verwaltung und Betrieb (ZSV) mit € 119.744,79 (27 % des Umlagebetrages ZSV von € 443.499,22) Vor Belastung mit der Umlage für Verwaltung und Betrieb weist der Betriebsbereich Grün ein positives Betriebsergebnis von + € 110.502,91 aus*

*Beide Betriebsbereiche zusammengefasst weisen 2006 somit einen Betriebsüberschuss von € 98.920,17 (Vorjahr: € 43.813,27) aus.*

*Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2006 € 347.675,68 (im Vorjahr: 2005 € 453.960,31). Die Abnahme des Betriebsfehlbetrages in der Betriebsstelle Friedhöfe – bezogen auf den Vorjahreswert – ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Bestattungsfälle in 2006 zurückzuführen. Die Anzahl der Bestattungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich angestiegen (+ 17,15 %/ Vorjahr: - 2,84%).*

*Der Trend zum Kauf von Urnengrabstätten hielt auch in 2006 an (45,68 % bei den Neuvergaben von Grabstätten/ Vorjahr: 61,48 % /2004 46,76 %).*

*Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2006 einen Jahresfehlbetrag von € 531.264,73 (Vorjahr: 480.635,93). Bei einer Bilanzsumme von T€ 17.075 (Vorjahr T€ 17.014) weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe von T€ 563 (Vorjahr T€ 614) aus. Wesentlicher Posten der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit T€ 15.676, dem Bankdarlehen von T€ 13.143, Eigenkapital von T€ 563 sowie Verpflichtungen gegenüber der Stadt aus der Übertragung von Anlagegütern von T€ 819 gegenüberstehen.*

*Der Jahresfehlbetrag 2005 von 480.635,93 € wurde von der Stadt Viernheim übernommen.*

### **Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung**

*Im Jahr 2004 war eine Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bei der Kommunalberatung Herne in Auftrag gegeben worden. Das Untersuchungsergebnis lag im Februar 2005 der Betriebsleitung vor und wurde in der Sitzung der BK am 16.02.2005 vorgestellt. Hauptziel der Untersuchung war es, Möglichkeiten nachhaltiger Verringerungen des Zuschussbedarfes/ des Jahresfehlbetrages, aufzuzeigen.*

*Die Untersuchung hat Möglichkeiten kurzfristiger Einsparungen wie auch Einsparungen langfristiger Art ergeben. Diese Einsparungen sind jedoch nicht von heute auf morgen vollziehbar. Die Voraussetzungen hierfür, insbesondere eine Betriebszusammenlegung auf das sog. SAG-Gelände (Zusammenlegung der Betriebsteile Verwaltung/Bauhof/Gärtnerei), eine neue Gesamtorganisation des SVD i. V. m. der Betriebszusammenlegung und eine verstärkte betriebswirtschaftliche Ausrichtung des SVD (Besetzung Stelle Betriebswirt) sind in 2005 und 2006 geschaffen worden.*

*Der Erwerb des sog. SAG-Geländes für den neuen Betriebshof ist in 2005 erfolgt. Die notwendigen Um- und Ausbaumaßnahmen konnten zum überwiegenden Teil auch noch in 2005 vollzogen werden. In 2006 sind die wesentlichen Baumaßnahmen abgeschlossen worden und der Umzug auf den neuen Betriebshof ist erfolgt.*

*Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme ist über ein 2005 neu aufgenommenes Darlehen in Höhe von € 1.260.000,00 erfolgt, das auf 3 Jahre tilgungsfrei befristet ist. Es ist vorgesehen, die Gesamtmaßnahme aus der Verwertung des ehemaligen Betriebsgeländes der Gärtnerei (nach bauplanungsrechtlicher Umplanung und Entwicklung des Bereiches) in 2007 gegen zu finanzieren und das Darlehen dann insgesamt in 2008 zurückzuzahlen.*

*Eine Überarbeitung der 2005 noch geltenden Organisation SVD 2000, auch in Verbindung mit der vorliegenden Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Kb Herne ist in 2005 abgeschlossen und mit dem Umzug auf den neuen Betriebshof Industriestraße 16 zum 01.04.2006 in Kraft gesetzt und umgesetzt worden. Bereits im Vorfeld ist die Besetzung der beiden Schlüsselpositionen Betriebswirt und Betriebshofleiter zum 01.10.2005 bzw. 15.01.2006 erfolgt. Aufgrund der Kündigung des Betriebshofleiters zum 31.10.2006 ist eine interne Neubesetzung (zunächst kommissarisch) erfolgt. Zum 01.07.2007 wird diese Neubesetzung dann endgültig erfolgen.*

Noch ausstehende weitere personalpflegerische Maßnahmen (Krankenstand, Fortbildungen, Motivationsanalyse und Corporate Design Maßnahmen), eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten durch Dienstvereinbarungen mit dem Personalrat (einschl. Pausen- und Überstundenregelungen u.a.m.) und Budgetierungen auf Service-Team-Ebene sind in 2006 eingeleitet worden bzw. werden in 2007 fortgeführt.

Die Umsetzung eines Budgets für den Betriebshofleiter und den Betriebsstellenleiter Friedhöfe für Kleinbeschaffungen einschl. einer Abwicklung ohne schriftlichen Auftrag ist im Februar 2007 erfolgt.

Durch die Zusammenlegung haben sich auch bereits Effizienzverbesserungen ergeben (Kosteneinsparungen im Vergleich zu den Planzahlen: bei den Personalkosten rd. € 96.000,00 und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen rd. € 30.000,00; Anstieg der Produktivstunden im Vergleich zum Vorjahr bei nahezu gleichem Personalbestand im Betriebshof um 5,96 %.)

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass mit der erfolgten Betriebszusammenlegung sowie mit Umsetzung der weiteren Maßnahmen in diesem Zusammenhang sich die Betriebsergebnisse der Betriebsbereiche Bauhof und Grün mittelfristig weiter verbessern lassen, so dass mit deren positiven Jahresergebnissen das negative Ergebnis der Friedhöfe vermindert werden kann. Insbesondere für den Betriebsbereich Friedhöfe soll die in Aufstellung begriffene mittelfristige Unternehmensplanung weitere Möglichkeiten aufzeigen, das Betriebsergebnis zu verbessern.

Es ist stetig darauf hin zu arbeiten,

- die ab 01.04.2006 gültige Organisationsform und die Geschäftsabläufe weiter zu verbessern.
- den Einsatz von Personal und Material zu optimieren.
- das am 09.04.01 beschlossene Auftrags- und Tätigkeits-Contracting konsequent umzusetzen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, insbesondere in Kooperation mit den Organisationseinheiten und den Querschnittsämtern der Stadt, damit die Sicherstellung der Liquidität gewährleistet ist.
- die Entgelte für die Betriebszweige Bauhof und Gärtnerei, basierend auf der Kostenträgerrechnung, mindestens jährlich zu überprüfen und ggf. anzupassen sowie die Leistungsabrechnung zu optimieren (eine Überprüfung und Anpassung der Kostenätze der beiden Betriebszweige ist für den Wirtschaftplan 2007 erfolgt, wobei für beide Betriebsbereiche einheitliche Personalkostenätze eingeführt wurden).
- die Nachkalkulation der Friedhofsgebühren mindestens jährlich vorzunehmen, um Informationen über die Notwendigkeit einer Gebührenerhöhung zu erhalten (Ziel hierbei sollte es sein, die Gebühren für den Bürger in einem gewissen Rahmen stabil zu halten).

### **Risiko-Früherkennungssystem**

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung und/oder den Bestand des SVD wesentlich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar [ ] auch nicht durch die neue Friedhofsanlage „Waldfriedhof“ (soweit regelmäßige Verlustausgleiche des Friedhofsbetriebes durch die Stadt Viernheim erfolgen).

Im Rahmen des Risikomanagements und zur Verbesserung der Ertragsituation der Betriebsstelle Friedhöfe sind folgende Maßnahmen eingeleitet/ergriffen worden:

- eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren (Kalkulationszeitraum 2004 – 2006) ist in 2006 erfolgt; aufgrund des Ergebnisses wurden vorrangig Einsparungsmöglichkeiten ergriffen, um eine Gebührenerhöhung in 2006 zu vermeiden.  
So wurde der Tordienst Friedhöfe zum 01.05.2007 abgeschafft. Ferner wird ein Neuangebot an Rasengräbern auf dem Waldfriedhof ab 01.08.2007 eingerichtet werden.

*Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren (Kalkulationszeitraum 2005 bis 2007) wird in 2007 vorgenommen werden, wobei diese Maßnahmen sowie die aktuellen Fallzahlen aus 2006 berücksichtigt werden.*

*Die Aufstellung einer mittelfristigen Unternehmensplanung, insbesondere für den Bereich der Friedhöfe, welche auch eine Friedhofsflächenbedarfsberechnung enthalten wird, wird derzeit aufgestellt.*

- *eine Friedhofsflächenbedarfsberechnung soll in 2007 klären, welche Flächen disponibel sind und aufgegeben werden könnten. In einem weiteren Schritt ist dann zu prüfen, ob und inwieweit diese Flächen anderweitig verwertet/verwendet werden können.*
- *künftige Neuinvestitionen im Friedhofsbereich werden auch auf Alternativen überprüft, um nach entsprechenden Notwendigkeiten und durch mögliche Änderungen von Arbeitsabläufen zu wirtschaftlich günstigeren Lösungen zu kommen.*
- *erste Kontakte zu privaten Investoren für eine Verwertung des Gewerbebauplatzes beim Waldfriedhof wurden 2005 geknüpft; allerdings sind bisher konkrete Verwertungsabsichten/Erwerbsangebote nicht unterbreitet worden. Es ist vorgesehen, auch in 2007/2008 in dieser Richtung weiter zu arbeiten.*
- *der Abriss des leer stehenden Wohnhauses beim Friedhof Lorscher Straße ist nach Klärung der dortigen Freiflächengestaltung und insbesondere der Ausführung der notwendigen Schließung der Friedhofsmauerlücke in 2007/2008 vorgesehen.*

*Als Risiken sonstiger Art sind zu nennen:*

- *nicht ausreichender Versicherungsschutz (ein Defizit ist für den SVD derzeit nicht erkennbar).*
- *teilweiser oder nicht rechtzeitiger Ausgleich des jeweiligen Jahresverlustes durch die Stadt (in Zusammenhang mit dem Contracting zu sehen).*
- *Zahlungsverzug der Organisationseinheiten der Stadt Viernheim für Leistungen des Bauhofes und der Gärtnerei (Liquidität).*
- *Änderung der Bestattungskultur*
- *Nichtanpassung oder zu späte Anpassung umlagefähiger Friedhofsgebühren und der Entgelte für die Betriebsbereiche Bauhof/Gärtnerei (Fortführung einer regelmäßigen Anpassung ist zu berücksichtigen).*

*Zum frühzeitigen Erkennen von Risiken sind beim SVD folgende Maßnahmen eingerichtet:*

- *Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Betriebsstellenleitern der beiden Betriebsbereiche Bauhof/Grün und Friedhöfe*
- *Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Leitungen der Fachbereiche Verwaltung und zentrale Dienste (VzD), Finanz- und Rechnungswesen (FRW) und Beschaffungen*
- *Wöchentliche Besprechungen mit dem zuständigen Dezernenten der Stadt*
- *Vorlage von Berichten zur regelmäßigen Informationsvermittlung, ggf. eigenständige Unterrichtung der Organe des SVD entsprechend dem Sitzungsplan oder zu besonderen Sitzungen.*
- *Rechtzeitige Mitteilung benötigter Haushaltsmittel und des planerische errechneten Jahresverlustes an die Stadt im Rahmen der jährlichen Wirtschafts- und Hh-Plan-aufstellung.*
- *Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Gebührensätze für die Betriebsstelle Friedhöfe und der Entgelte für die Betriebsbereiche Bauhof und Grün.*

- Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Viernheim die nicht umlagefähigen Kosten im Bereich Friedhof sowie den zu erwartenden Jahresverlust, der im Wesentlichen aus dem Bereich Friedhof resultiert, weiterhin ausgleichen wird.

### **Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke**

Nach Abriss des Garagengebäude West auf den alten Bauhofgelände wurde mit Kaufvertrag vom 28.11.2006 an die Fa. Helmut Benz KG eine Teilfläche von ca. 820 m<sup>2</sup> aus dem Grundstück Flur 17 Nr. 2/11, Industriestraße 12 /Alter Bauhof), zum Kaufpreis von 135.300,00 verkauft; ansonsten ergaben sich im Wirtschaftsjahr 2006 keine Veränderungen im Bestand der Grundstücke.

Grundstücksgleiche Rechte sind nicht vorhanden.

### **Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben:**

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2006 für den Waldfriedhof betragen € 71.576,62. Hierbei handelte es sich zum einen um Baukosten für kleinere Zusatzaufträge im Rahmen der Mängelbeseitigung (innerer Blitzschutz, automatische Türöffnung Besucher-WC) und Abschlusskosten Grunderwerb/Architekten (Entschädigungsverfahren/LF 9 Architekten). Die Restabwicklung der Neuanlage wurde damit weiter planmäßig vollzogen. Zum anderen wurde auch die dringend notwendige Erweiterung der Urnenanlage (Urnenwand) im Frühjahr 2006 fertig gestellt.

Die Gesamtausgaben für den Waldfriedhof betragen zum 31.12.2006: € 11.526.604,44. Der Gesamtkostenbedarf beläuft sich nach der Bedarfsermittlung vom 12.10.2006 auf € 11.562.098,00 (einschließlich Erwerb von Grundstücken).

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2006 für den Friedhof Lorscher Straße betragen € 91.260,27. Hiermit war in 2006 die weitere Sanierung der Trauerhalle / Friedhofskapelle (Teichbecken, Überarbeitung Türen) und der Naturstein Friedhofsmauer sowie die Sanierung von zwei Friedhofshauptwegen (Asphalt) realisiert worden.

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2006 für den weiteren Um- und Ausbau des neuen Betriebshofes betragen € 430.297,03. Die Gesamtausgaben hierfür betragen damit zum 31.12.2006 : € 1.474.773,89. Es ist vorgesehen, sämtliche Restarbeiten in 2007 durchzuführen. Aktuell wird mit Gesamtkosten in Höhe von € 1.575.460,00 (Wirtschaftsplan 2007) gerechnet.

[.....]

### **Auszug aus dem Prüfungsbericht der Moore Stephens Treuhand AG zum Lagebericht 2006 – Grundsätzliche Feststellungen**

#### ◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

#### *Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes*

*In Bezug auf den Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs sind insbesondere die folgenden Aspekte hervorzuheben:*

*Der Geschäftsverlauf in den vier Betriebszweigen war sehr unterschiedlich. Während der Betriebsbereich Bauhof ein positives Jahresergebnis von T€ 108 (Vj. T€ 46) und der Betriebszweig Gärtnerei unverändert ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftete, verzeichnete der Betriebszweig „Friedhöfe“ einen Fehlbeitrag in Höhe von – T€ 798 (Vj. -T€ 904). Unter Berücksichtigung des Zuschusses*

*der Stadt Viernheim in Höhe von T€ 450 für den hohen Anteil an nicht umlagefähigen Kosten beim Friedhof (u.a. Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) verbleibt ein Fehlbetrag in Höhe von – T€ 348 (Vj. – T€ 454). Ursächlich für die Verbesserung ist der deutliche Anstieg der Bestattungsfälle in 2006.*

*Der Betriebshof weist einen Fehlbetrag von T€ 287 auf, der u.a. auf den Umzug des Eigenbetriebs in die neue Unterkunft „Industriestraße 16“ zurückzuführen ist. In Zusammenhang mit dem Umzug wurden Leistungen der Betriebszweige Bauhof und Gärtnerei intern an den Bereich Betriebshof weiterbelastet. Die Kosten für die Außenstelle (Bürgerhaus und Waldsporthalle) werden von der Stadt Viernheim getragen und führen zu keiner finanziellen Belastung des Eigenbetriebs.*

*Die Leistungsverrechnung für die Betriebsbereiche Bauhof und Gärtnerei werden auf Basis von Stundensätzen für Personal und eingesetzte Fahrzeuge vorgenommen. Den Stundensätzen liegt eine Kalkulation zugrunde, die zum 1. Januar 2006 überprüft und angepasst wurde.*

*Im Wirtschaftsjahr 2006 wurde eine Teilfläche von ca. 820 qm aus dem Grundstück „Industriestraße 12“ (Alter Bauhof) zum Preis von T€ 135 verkauft.*

*Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens durch den Betriebsleiter im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.*

#### *Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes*

*Hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebs ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:*

*In 2007 ist die Verwertung des ehemaligen Betriebsgeländes der Gärtnerei geplant. Der hieraus erwartete Zufluss an Finanzmitteln soll zur Rückzahlung des Darlehens in 2008 verwertet werden, welches für den Erwerb und den Ausbau der neuen Unterkunft auf dem ehemaligen SAG-Gelände aufgenommen wurde.*

*Die Entgelte für die Betriebsbereiche Bauhof und Gärtnerei sollen jährlich überprüft sowie die Friedhofsgebührenordnung jährlich nachkalkuliert werden. Hierdurch können die Leistungsabrechnung optimiert werden bzw. Erkenntnisse über die Notwendigkeit von Gebührenanpassungen gewonnen werden.*

*Aus der Betriebszusammenlegung sowie der Umsetzung weiterer Maßnahmen (u.a. Optimierungen im Einsatz von Personal und Material) geht die Betriebsleitung davon aus, die Betriebsergebnisse in den Bereichen Bauhof und Gärtnerei weiter verbessern zu können, die zum Ausgleich des Fehlbetrages im Bereich Friedhofsverwaltung benötigt werden. Im Bereich Friedhöfe soll in 2007 insbesondere eine Friedhofsflächenbedarfsberechnung klären, welche Flächen aufgegeben werden können, um Kosten in diesem Bereich zu senken.*

*Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebs im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten die Darstellung für plausibel.*

Entwicklungsbeeinträchtigende oder Bestandsgefährdende Tatsachen:

*In Erfüllung unserer Berichtspflicht i.S.d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB – wonach wir über Tatsachen die den Eigenbetrieb in seiner Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, zu berichten haben, weisen wir besonders auf die nachfolgenden, von der Betriebsleitung im Lagebericht dargestellten Sachverhalte hin:*

*Der Betriebszweig Friedhöfe erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag von T€ 798. Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren hat in 2006 stattgefunden. Hiernach ergeben sich Gebührensätze die deutlich über den derzeitigen Gebührensätzen liegen. Darüber hinaus entstehen jährlich nicht umlagefähige Kosten (z.B. Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) von rd. T€450, die über einen Zuschuss der Stadt Viernheim gedeckt werden. Die Entwicklung der Erträge aus dem Friedhofsbereich wird maßgeblich durch die demographische Entwicklung sowie eine Abkehr von der traditionellen Bestattung (insbesondere Urnengräber) beeinflusst. In den Folgejahren ist weiterhin mit Jahresfehlbeträgen des Eigenbetriebs zu rechnen, die zum überwiegenden Teil auf den Bereich Friedhof zurückzuführen sind. Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ist der Eigenbetrieb auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Viernheim angewiesen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass auch in den Folgejahren die nicht umlagefähigen Kosten der Friedhöfe sowie der zu erwartenden Jahresfehlbetrag von der Stadt Viernheim ausgeglichen werden.*

## 2.2.1.2. Forum der Senioren



Spitalplatz 3-5  
 68519 Viernheim  
 Tel: 06204/968-30  
 Fax: 06204/988-33  
[www.forum-der-senioren.de](http://www.forum-der-senioren.de)

### **Unternehmenszweck:**

Das Forum der Senioren ist ein Seniorenheim, in dem alte und hilfsbedürftige Menschen betreut und gepflegt werden.

Neben der vollstationären Dauer- und Kurzeitpflege besteht auch ein teilstationäres Angebot in Form von Tagespflege und Gerontopsychiatrischer Tagesbetreuung.

### **Organe des Unternehmens:**

<i>Betriebskommission:</i> (BK)	Matthias Baaß Elke Frank-Neumann Volker Gassenferth Jürgen Gutperle Karl Häfele Lucia Hiebl Dr. Dagmar Hinrichs Wolfgang Kempf Helmut Kirchner Simon Klee Thomas Mandel Jürgen Miedniak Udo Reinhardt Dieter Rihm Jutta Schmiedem Richard Werle Christoph Winkler	Bürgermeister im Gesundheitswesen erfahrene Person Vertreter caritativer Org. Stadtverordneter Stadtverordneter Personalrat Stadträtin Stadtverordneten-Vorsteher Stadtrat Stadtverordneter <i>(bis 31.03.2007)</i> Personalrat Vertreter caritativer Org. Vertreter caritativer Org. Stadtverordneter Stadtverordneter Stadtverordneter Stadtverordneter <i>(ab 01.04.2007)</i>	<b>(Vorsitzender)</b>
------------------------------------	---	--	-----------------------

*Betriebsleitung:* Jürgen Hoock

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1993
<i>Stammkapital:</i>	3.100.000,00 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2006 geprüft durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 07.12.2007

### *Belastungen für*

*städtischen Haushalt: Verlustabdeckung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 217.826,55 €*

## Bedeutsame Entscheidungen/Maßnahmen in 2006 und 2007:

### ☒ Kreditumschuldung

Das FdS hat im Zuge der Erstellung des neuen Hauptgebäudes im Jahre 1998 ein Kommunaldarlehen bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord über 5.624.211,00 € aufgenommen. Die Restschuld zum 13.12.2005 betrug noch 5.173.732,99 €, bei einem Zinssatz von 5,3 %, und einer Laufzeit bis Mai 2008.

Aufgrund des derzeit noch günstigen Zinsniveaus, das aber perspektivisch steigen wird, stimmte die Stv.-Versammlung in ihrer Sitzung am 27.01.2006 einer Änderungen des Vermögensplanes zu, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, nach Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung den Kredit umzuschulden und bei einem anderen Kreditgeber für eine Laufzeit von ca. 30 Jahren zu dem zu erwartenden Zinssatz von 3,9 % einen neuen Kredit aufzunehmen.

Der Magistrat stimmte in seiner Sitzung am 03.06.2006 dem Abschluss des neuen Darlehensvertrages bei der Sparkasse Starkenburg (Zinssatz 3,95 % p.a., Tilgung 2, % p.a., Laufzeit bis 30.12.2033 [=vollständige Abzahlung des Kredits] zu.

Hierdurch ist eine jährlichen Senkung der Zinslasten im Erfolgsplan von rund 70.000,00 € p.a. zu erwarten.

**Bilanz des Unternehmens**

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €		Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>19.436.035,45</b>	<b>19.974.851,00</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>2.509.894,81</b>	<b>2.468.343,21</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.005,65	137,65	I. Stammkapital	3.100.000,00	3.067.751,29
II. Sachanlagen	19.414.347,30	19.957.489,30	II. Rücklagen	87.811,86	120.060,57
III. Finanzanlagen	15.682,45	17.224,05	III. Verlustvortrag	-719.468,65	-711.289,47
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.187.06,96</b>	<b>1.493.420,32</b>	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.551,60	-8.179,18
I. Vorräte	3.420,98	5.188,45	<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b> (aus öffentlichen Fördermitteln für Investi- tionen)	<b>5.327.276,38</b>	<b>5.583.779,77</b>
II. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände	1.076.681,71	1.353.026,90	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>162.254,80</b>	<b>160.620,17</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	106.904,27	135.204,97	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>12.914.212,71</b>	<b>13.578.798,07</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>290.596,29</b>	<b>323.269,90</b>			
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>20.913.638,70</b>	<b>21.791.541,22</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>20.913.638,70</b>	<b>21.791.541,22</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Position	GuV 2006 €
+ Umsatzerlöse	4.235.965,81
+ sonstige betriebliche Erträge	317.510,87
- Materialaufwand	863.202,16
- Personalaufwand	2.597.778,94
- Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	25.879,43
- Steuern, Abgaben Versicherungen	34.713,36
- Mieten, Pachten, Leasing	38.440,52
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	256.503,39
- Abschreibungen	621.581,90
- Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	124.926,86
- sonstige ordentliche Aufwendungen	46.179,91
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>457.676,99</b>
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.088,52
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	679.592,06
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-675.503,54</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-217.862,55</b>
+ Außerordentliche Erträge	299.378,15
- Außerordentliche Aufwendungen	40.000,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>259.378,15</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>41.551,60</b>

## **Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006:**

*Das FDS ist ein Eigenbetrieb der Stadt Viernheim, der seit 1993 als städtisches Dienstleistungsunternehmen, das entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtung (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV) geführt wird.*

*Zielsetzung des Betriebes ist es, die Versorgung der Stadt Viernheim an stationären und teilstationären Leistungen in der Altenpflege sicherzustellen. Dieses Ziel wurde im Geschäftsjahr 2006 voll erreicht.*

*Nach dem weitergehenden Abschluss der Umbau- /bzw. Neubauarbeiten konnte nach mehrjährigen Bauaktivitäten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 das neue Hauptgebäude „Am Spitalplatz“ bezogen werden.*

*Im Geschäftsjahr 2003 wurden vorhandene Gemeinschaftsräume zu 5 neuen stationären Pflegeplätzen umgewandelt. Diese Umbaumaßnahme wurde von der Betriebskommission am 26.09.2002 freigegeben.*

*Insgesamt stehen ab 1. März 2003 118 Dauerpflegeplätze und 11 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Im Bereich der Tagespflege sind insgesamt 16 Pflegeplätze vorhanden.*

*Die stationäre Pflege war in 2006 zu 98,13 % ausgelastet. Eine Annahme des erweiterten Tagespflegeangebotes hingegen erwies sich erwartungsgemäß als sehr schwierig, die Auslastungen in der Tagespflege liegen bei 17,50 %.*

*Zusätzliche Einnahmen wurden durch die ganzjährige Nutzung der vorhandenen und nicht ausgelasteten (Tages-) Pflegeplätze in der stationären Pflege erzielt.*

*Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr für das ganze Jahr vorgenommen worden. Neue Anlagegüter wurden im Geschäftsjahr 2004 pro rata temporis abgeschrieben.*

*Durch die Auslagerung der Essenversorgung auf einen externen Dienstleister im Laufe des Jahres 2005 und eine sich anschließende Neuverhandlung der Vergütung pro Beköstigungstag konnten die Kosten für die Verpflegung deutlich gesenkt werden.*

*Diese Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wurde durch eine im Rahmen einer Umschuldung (einmalig) zu zahlende Vorfälligkeitsentschädigung weitgehend neutralisiert.*

*Die wirtschaftliche Lage des FDS ist durch einen Verlustvortrag von € 719.468,65 gekennzeichnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2006 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 41.551,60 ab.*

[...]

*Im Berichtsjahr wurde ein Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung bilanziell nachvollzogen und das festgesetzte Kapital zu Lasten der Kapitalrücklagen auf 3.100.000,00 € geglättet (vorher 6.000.000,00 DM = 3.067.751,29 €).*

*Für alle erkennbaren Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Dies waren Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, für die Prüfung des Jahresabschlusses und Pensionsrückstellungen.*

[...]

*Im Geschäftsjahr 2006 wurden Investitionen in Höhe von 69.000 € getätigt.*

[...]

*Die Pflegeerlöse betragen 87,27 % der Summe der Erträge (2,40 % über den Pflegeerlösen lt. Wirtschaftsplan 2006)*

*Im Geschäftsjahr wurden mit insgesamt 46.493 Pflageetage genau 1 Pflageetage weniger als im Vorjahr erbracht. Im Jahr 2006 sind 34 Bewohner verstorben.*

*Die Anzahl der Pflgetage in der Pflegestufe 2 mit minus 521 Tagen ist durch die Zunahme in die Pflegestufe 1 ausgeglichen.*

*[....]*

*Der überwiegende Teil der im FdS entstehenden Kosten stellen die Personalkosten dar. Die Mitarbeiter werden nach Gehalts-, Vergütungs- und Lohnstarifen des Bundesbesoldungsgesetzes, des BAT und des HLT vergütet, ab Oktober 2005 gilt der TVöD.*

*[....]*

*Die Minderung des Personalaufwandes um 2,15 % ist auf die Veränderung der Rückstellung Urlaub und Mehraufwand zurückzuführen.*

*[....]*

*Im Jahr 2006 sind folgende Rechtsstreitigkeiten vorhanden:*

- 1. Firma Wittmaier (I) betrifft Objekt Seegartenstr.11*
- 2. Firma Wittmaier (II) betrifft Objekt Rathausstr.53*
- 3. Firma Heydenreich betrifft Hauptküche Spitalplatz 3-5*

*Bei den Rechtsstreitigkeiten 1+3 wurde im Jahresabschluss keine Rückstellung gebildet.*

*Bei dem Rechtsstreit Wittmaier (II)/. Stadt Viernheim wurde im Jahr 2007 durch Zahlung eines Vergleichs in Höhe von € 40.000,- der Rechtsstreit beigelegt.*

*Im Jahresabschluss 2006 wurde eine Rückstellung in Höhe des Vergleichs gebildet.*

#### *Ausblick für 2007 und die Folgejahre:*

*Auch in Zukunft wird es, insbesondere durch restriktive Maßnahmen der Kostenträger, nur sehr schwer möglich sein, eine kostendeckende Bewirtschaftung des Viernheimer Forums der Senioren zu erzielen.*

*Auf der einen Seite sind die Verbände der Pflegekassen und der örtlichen Sozialhilfeträger bemüht, einem Anstieg der Heimentgelte strikt entgegen zu wirken. Dem stehen auf der anderen Seite gegenläufige Entwicklungen bei den Kostenstrukturen in den Pflegeeinrichtungen entgegen. Neben den Erhöhungen im Bereich der Sachkosten sind hierbei insbesondere tarifliche Lohnsteigerungen anzuführen.*

*Setzt sich diese Entwicklung weiter fort, werden die in den jährlichen Pflegesatzvereinbarungen vereinbarten Entgelte die im gleichen Zeitraum anfallenden betrieblichen Kostensteigerungen nicht mehr abdecken.*

*Weitere Betriebsrisiken gehen für das FDS von dem weiteren Wachstums des Pflegemarktes aus. Immer mehr Anbieter von stationären Pflegeleistungen drängen auf den Markt. Insbesondere durch einen weiteren lokalen Anbieter könnte die bislang sehr gute Auslastung des Viernheimer Forums der Senioren gefährdet werden.*

*Trotz dieser schwierigen Ausgangslage hat das Viernheimer Forum der Senioren sein Jahrsergebnis seit 2002 in der Regel verbessern können.*

*Im Wirtschaftsjahr 2007 sollen nachstehende Aktivitäten weiterverfolgt werden, die insgesamt zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Einrichtung beitragen sollen:*

- Die derzeitige Pflegesatzvereinbarung läuft bis einschließlich 31.04.2007. Die für das Jahr 2007 anstehenden Entgeltverhandlungen konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Hiernach werden die Entgelte für „Allgemeine Pflegeleistungen“ und „Unter- kunft und Verpflegung“ voraussichtlich zum 01.05.2007 um 1,1 % steigen. Die Ertragsstruktur kann hierdurch weiter optimiert werden.*

- Die Betriebsleitung hat der Betriebskommission des Viernheimer Forums der Senioren bereits in der Sitzung am 01.04.2004 Ansätze zur Modifizierung des Einrichtungskonzeptes aufgezeigt, die zwischenzeitlich weiter präzisiert wurden. Im Rahmen eines Outsourcing des Küchenbereichs, verbunden mit der Schaffung von ca. 8 weiteren stationären Pflegeplätzen auf der bisherigen Küchenfläche, bieten sich ebenfalls Chancen für eine weitere wirtschaftliche Optimierung der Einrichtung. Das aufgezeigte Einsparungspotential liegt mittelfristig bei rund 170.000,00 €. Die Betriebskommission des Viernheimer Forums der Senioren hat in ihrer Sitzung am 21.04.2005 der Durchführung der Maßnahme zugestimmt. Leider konnten die Abstimmungsgespräche mit den Fördermittelgebern noch nicht abgeschlossen werden.
- Vor dem Hintergrund des derzeitigen günstigen Zinsniveaus, soll ein bestehendes Kapitalmarktdarlehen über rund 5,3 Mio. Euro umgeschuldet werden. Durch die Maßnahme sollen die derzeitigen Zinsen um rund 50.000,00 € p.a. reduziert werden.
- Durch die Implementierung des Dienstplanprogrammes „GeoCon“ soll der Personaleinsatz im Pflegebereich weiter optimiert werden.
- Zu einer Verbesserung der Effizienz und der Qualität der Pflegeplanung und -dokumentation soll ebenfalls das zum Jahresbeginn in Betrieb genommene ACS-Pflegemanagementprogramm führen.

Auch in den Folgejahren besteht für das FDS die Notwendigkeit,

- einerseits die bedarfsgerechte, gleichmäßige sowie fachlich qualifizierte, dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse entsprechende Pflege zu leisten.
- andererseits dem aus den Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung resultierenden Kostendruck Rechnung zu tragen, ohne dass die essentiellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner beeinträchtigt werden.

Zur Erreichung dieses Zieles werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Viernheimer Forums der Senioren auch in Zukunft ihren Beitrag leisten.

### **Auszug aus dem Prüfungsbericht der Verhülsdonk & Partner GmbH zum Lagebericht 2006 – Grundsätzliche Feststellungen**

#### ◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[...]

Die Geschäftsführung hat folgende Kernaussagen getroffen:

1. Wie in Vorjahren hohe Auslastung im Bereich der stationären Pflege, geringe Auslastung in der Tagespflege.
2. Reduzierung der Kosten pro Verpflegungstag
3. Verlustvortrag in Höhe von 719.468,65 € bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 41.551,60 €

#### Zu 1.

Wie in Vorjahren konnte im Bereich der stationären Pflege mit 98,13 % (Vorjahr 98,75 %) eine hohe Auslastung erreicht werden. In der Tagespflege liegt die Auslastung hingegen bei 17,5 % (Vorjahr 24,54 %). Es muss jedoch weiterhin davon ausgegangen werden, dass eine höhere Auslastung bei der Tagespflege auch höhere Personalkosten bedingt, da angabegemäß das dort eingesetzte Personal derzeit auch andere Aufgaben wahrnimmt.

Zu 2.

*Durch die Auslagerung der Verpflegung auf einen externen Dienstleister konnten die Kosten deutlich reduziert werden.*

Zu 3.

*Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 41.551,60 € erwirtschaftet (Vorjahr Jahresfehlbetrag 8.179,18 €). Der Grund hierfür ist ein Rückgang sowohl beim Personal- als auch Sachaufwand.*

*Folgende Kernaussagen zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken sind hervorzuheben:*

- 3.1. Die Betriebsleitung hält es – wie in Vorjahren – für schwierig, durch die restriktive Haltung der Kostenträger bei gleichzeitig steigenden Kosten eine kostendeckende Bewirtschaftung des Forums zu erzielen.*
- 3.2 Die Betriebsleitung rechnet mit der Möglichkeit, dass andere Anbieter auf dem Gebiet der Altenpflege konkurrieren könnten.*
- 3.3. Eine Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft sieht die Betriebsleitung in der Schaffung weiterer Pflegeplätze.*

Zu 3.1.

*Auf Grund der Versuche der Verbände der Pflegekassen und der örtlichen Sozialhilfeträger, einen Anstieg der Pflegesätze zu verhindern, gleichzeitig sich die Einrichtungen jedoch steigenden Kosten gegenübersehen, erscheint es der Betriebsleitung auch für die Zukunft schwierig, kostendeckend arbeiten zu können. Dies bedingt u.U. auch in Zukunft die Verlustübernahme durch den Träger bzw. Zuschüsse Dritter.*

Zu 3.2.

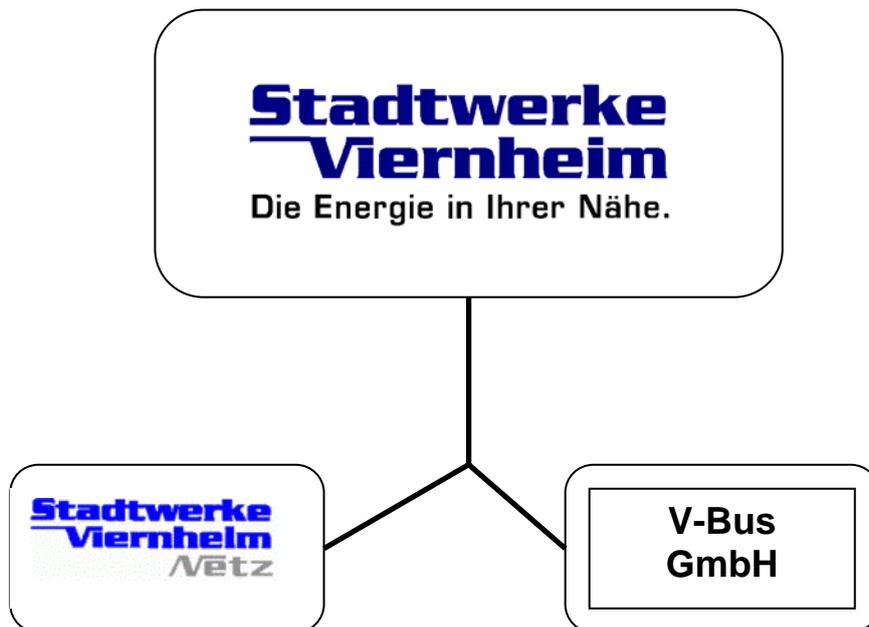
*Ein Risiko sieht die Betriebsleitung in der möglichen Konkurrenz anderer Anbieter, was zu einer sinkenden Auslastung führen würde.*

Zu 3.3.

*Die Betriebsleitung plant die Schaffung von ca. 8 zusätzlichen Pflegeplätzen im Bereich der derzeit ungenutzten Küche, um daraus positive Deckungsbeiträge zu erzielen.*

*Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Forums einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat unter der Voraussetzung der weiteren Verlustübernahme durch die Stadt Viernheim keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Forums gefährdet wäre.*

## 2.2.2. Kapitalgesellschaften



## 2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH

**Stadtwerke  
Viernheim**  
Die Energie in Ihrer Nähe.

Industriestraße 2  
68519 Viernheim  
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250  
E-Mail: info@stadtwerke-viernheim.de  
www.stadtwerke-viernheim.de

### **Unternehmenszweck:**

Die Stadtwerke Viernheim GmbH liefern Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme. Strom und Gas werden im Wesentlichen fremdbezogen. Lediglich ein Teil des Stroms wird neben der Fernwärme in den BHKWs selbst erzeugt. Der GmbH obliegt daneben die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit angemieteten Omnibussen. Hierzu ist sie mit 1% an der V-Bus-GmbH beteiligt. Ferner ist sie Betreiber des Waldschwimmbades und des Hallenbades. Im Auftrag der Stadt übernimmt sie die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung, die Abwasserentsorgung sowie die Erhebung von Kanal- und Müllgebühren. Die Betreuung der Netzleitung erfolgt durch die 100%ige Tochter **Stadtwerke Netz GmbH**.

### **Organe des Unternehmens:**

*Gesellschafter-  
versammlung:*

der Magistrat der Stadt Viernheim

*Aufsichtsrat:*

Volker Ergler,	Stadtverordneter	
Michael Fleischmann		
Herbert Friedel		
Joachim Hermes		
Reinhard Hölscher,	Stadtverordneter	
Raimund Käser,	Stadtverordneter	
Daniel Lohbeck,	Betriebsratsmitglied	
Klaus Quarz,	Stadtverordneter	
Hans Renner		
Martin Ringhof,	1. Stadtrat	<b>(Vorsitzender)</b>
Bernhard Seitz,	Stadtrat	
Dimitrios Theocharis,	Stadtverordneter	
Horst Winkenbach		
Hildegard Wunder	Betriebsratsmitglied	

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	12.08.1999
<i>Stammkapital:</i>	3,3 Mio €
<i>Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat:</i>	3.323,45 €
<i>Gesellschafter:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Beteiligungen:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2006 geprüft durch die WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 23.07.2007

## Bedeutsame Entscheidungen in 2006:

- ☒ Beteiligung an einer Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft  
In der Sitzung der Stv.-Versammlung am 15.12.2006 wurden die notwendigen Voraussetzungen für die Beteiligung der Stadtwerke Viernheim GmbH an einer Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft getroffen.  
Hintergrund für die Entscheidung waren zum einen, sich durch Eigenproduktion zumindest zu einem gewissen Teil von den kontinuierlich steigenden Preisen an dem von 4 großen Unternehmen beherrschten Energiemarkt frei zu machen. Zum anderen erhalten die Stadtwerke Viernheim so Zugriff auf CO<sup>2</sup>-Emmissionszertifikate, die sie sonst teuer erwerben müssten.

## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €		Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>27.787.909,09</b>	<b>29.308.059,53</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>16.253.414,55</b>	<b>15.643.089,76</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	295.912,00	284.288,00	I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00	3.300.000,00
II. Sachanlagen	27.275.395,97	28.800.234,08	II. Kapitalrücklagen	7.613.820,00	7.613.820,00
III. Finanzanlagen	216.601,12	223.537,45	III. Gewinnrücklagen	4.729.269,76	4.053.868,24
			IV. Jahresüberschuss	610.324,79	675.401,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>10.123.209,44</b>	<b>8.601.003,05</b>	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>4.676.505,92</b>	<b>5.198.239,78</b>
I. Vorräte	372.205,69	387.503,57			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.085.079,72	4.638.142,00	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.882.685,77</b>	<b>2.932.768,13</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.665.924,03	3.575.357,48			
			<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>14.284.352,77</b>	<b>14.340.805,39</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>185.840,48</b>	<b>205.840,48</b>			
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>38.096.959,01</b>	<b>38.114.903,06</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>38.096.959,01</b>	<b>38.114.903,06</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2006 €
+ Umsatzerlöse	49.421.432,70
+ andere aktivierte Eigenleistungen	212.802,24
+ sonstige betriebliche Erträge	3.411.064,79
- Materialaufwand	38.170.110,38
- Personalaufwand	4.818.727,13
- Abschreibungen	2.698.233,96
- sonstige betriebliche Aufwendungen	4.100.630,87
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.257.597,39</b>
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.089,13
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.567,32
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	517.550,02
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-461.893,57</b>
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.406.453,02
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.389.250,80</b>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	531.697,39
- Sonstige Steuern	247.228,62
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>610.324,79</b>

## Von der Stadt gewährte Sicherheiten:

Durch Beschluss der Stv-Versammlung vom 15.07.2005 übernimmt die Stadt Viernheim generell die Bürgschaft für die Absicherung der Wertguthaben aus Alterszeitvereinbarungen bei der Stadtwerke GmbH.

Die Bürgschaft ist jederzeit mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende kündbar.

Die Stadt Viernheim erhält für die Bürgschaftsübernahme eine Provision von 0,5 % pro Jahr jeweils zum Jahresende für das abzusichernde Wertguthaben.

## Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006:

*Die Stadtwerke Viernheim GmbH schließt das Wirtschaftsj. 2006 mit einem Jahresergebnis nach Steuern von 610.324,79 € ab. Damit geht das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Hintergrund sind die Nicht-Bescheidung des Antrags zur Anhebung der Strompreise in der Grundversorgung seitens der Preisaufsicht des Landes Hessen zum Jahresbeginn 2006, die Auswirkung der Regulierung der Stromnetze sowie die sinkenden Margen in der Gasversorgung. Obwohl einige dieser Einflüsse in der Wirtschaftsplanung bereits berücksichtigt waren, bleibt das Jahresergebnis hinter den Planwerten zurück, wobei hierzu insbesondere Rückstellungen beitragen, die aus kaufmännischer Vorsicht im Rahmen der zunehmenden Rechtsunsicherheit in der Branche zu bilden waren.*

*Grundsätzlich war es jedoch auch 2007 wieder möglich, die Belastungen aus den defizitären Schwimmbädern und dem Nahverkehr sowie die Übernahme des Verlustes der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH aufgrund des Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Netz GmbH und Stadtwerke Viernheim GmbH aus den Ergebnissen der Eigentumsüberlassung und den Vertriebsergebnissen zu decken.*

### Eigentumsüberlassung

*Hauteinnahmequelle der Stadtwerke Viernheim GmbH ist die Verpachtung der Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme in Viernheim an die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH. Die Versorgungsnetze stellen einen wesentlichen Teil des Vermögens der Stadtwerke Viernheim GmbH dar.*

*Der Pachtvertrag sichert der Stadtwerke Viernheim GmbH eine angemessene, nicht zu hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals.*

### Vertrieb und Handel

*Die Stadtwerke Viernheim GmbH bieten seit Jahren ihren Kunden im regionalen Vergleich günstige Preise an. In Folge waren ein stetiger Kundenzustrom und eine gute Kundenbindung insbesondere auch im regionalen Stromgeschäft zu verzeichnen. In den letzten Monaten ist jedoch der Einstieg neuer Wettbewerber für die Belieferung der Endkunden mit Strom und Gas zu beobachten. Diese Anbieter, die zum Teil Tochterunternehmen etablierter Versorgungskonzerne sind, versuchen durch Kampfpreise Marktanteile zu gewinnen. Aus diesem Grund fällt es auch immer schwerer, Preissteigerungen an den Großhandelsmärkten an die Kunden weiterzugeben. In diesem sich abzeichnenden Verdrängungswettbewerb gewinnen einerseits das Vertrauen der Kunden zu ihren Stadtwerken und andererseits eine kostengünstige Energiebeschaffung weiter an Bedeutung.*

*Beim Stromabsatz konnten Vertriebsfolge im Regionalgeschäft die geringen Kundenverluste in Viernheim mehr als kompensieren, so dass sich letztlich wieder eine leichte Steigerung des Stromabsatzes im Vergleich zum Vorjahr ergeben hat.*

*Der Gas- und Fernwärmeabsatz litten dagegen unter der sehr warmen Witterung im Herbst 2006, so dass hier Absatzverluste eintraten. Parallel verursachte der relativ feuchte August 2006 leichte Absatzverluste beim Wasser.*

*Insbesondere die klimatischen Besonderheiten des Jahres 2006 lassen befürchten, dass sich auch in den nächsten Jahren verstärkte Absatzschwankungen aufgrund einer immer weniger berechenbaren Witterung ergeben werden.*

*Aus aktueller Sicht liegen hier für die Stadtwerke Viernheim derzeit noch die größeren Risiken als im Wettbewerb um die Kunden.*

*Der frühzeitige Einstieg in eine strukturierte Strombeschaffung und der Aufbau entsprechender Beschaffungs- und Abwicklungsfähigkeiten waren die Voraussetzung für die Akquisition von Kunden auch außerhalb des früheren Konzessionsgebietes. Dank dieser Akquisitionen konnten die Marktposition und Absatzvolumina erfolgreich gehalten werden. Der Ausbau dieses Know-how und die stetige Prüfung alternativer Beschaffungsmöglichkeiten haben daher hohe Priorität für die Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Viernheim GmbH. Aufgrund der Veränderungen im Gasmarkt und der Entwicklung eines neuen Gasnetzzugangskonzeptes seitens der Verbände wiederholt sich diese Entwicklung nun auch im Gasmarkt. Konsequenterweise sind die Stadtwerke Viernheim GmbH auch hier bestrebt, dass entsprechende Know-how frühzeitig aufzubauen, um jederzeit kurzfristig auch in den Regionalvertrieb Gas einsteigen zu können.*

### Nahverkehr

*Im Bereich des Nahverkehrs ergaben bei den Verkehrsleistungen keine substantiellen Veränderungen. Allerdings wurden im Bereich des Verkaufs eine größere Anzahl von Kunden der Stadtwerke Lampertheim übernommen. Der damit verbundene Vertriebsbonus trug zu einer leichten Senkung des Spartendefizits bei.*

### Bäderwesen

*Der im Vorjahr beobachtete Kundenrückgang aufgrund der Eröffnung eines neuen Kombibades in der Region ist zum Stillstand gekommen. Die Benutzerzahlen des Hallenbades haben sich wieder stabilisiert, die der Sauna erreichten die Vorjahreswerte.*

### Techn. Dienstleistungen

*Die Stadtwerke Viernheim GmbH erbringen umfangreiche Dienstleistungen. Schwerpunkt sind hierbei die Dienstleistungen für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH mit der ein Dienstleistungsvertrag bezüglich der Unterhaltung der Versorgungsnetze in Viernheim abgeschlossen wurde. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für Endkunden, die Stadt Viernheim und Nachbarkommunen erbracht. Das Spektrum umfasst die Erstellung von Hausanschlüssen, die Wartungen an kundeneigenen Stationen sowie ein kompletter Wärme-Service zur Bereitstellung von Nutzwärme, Unterhaltstätigkeiten an Wassernetzen, die Betriebsführung für Straßenbeleuchtungen und Abwasserentsorgung.*

### Risikomanagement

*Der Betrieb von Versorgungseinrichtungen ist immer mit wirtschaftlichen und technischen Risiken verbunden. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung auf fünf Jahre werden diese Risiken in Verbindung mit dem Anlagebetrieb aller Sparten bereits berücksichtigt. Durch bedarfs- und zustandsorientierte Instandhaltung werden aktuelle Risiken eingeschränkt und durch 5-Jahresplanungen sind Aufwendungen aus dem mittelfristig identifizierten Risiken planerisch erfasst.*

*Das vorhandene Risikofrüherkennungssystem wird zu dem genutzt, um regelmäßig eine Revision der identifizierten Risiken durchzuführen.*

*Durch die Liberalisierung der Energiemärkte, den Ausbau der Produkthaftung, Insolvenzen von Geschäftspartnern sowie den zunehmenden Trend, Vertragsbeziehungen juristisch in Frage zu stellen, ergeben sich zunehmend unternehmerische Risiken. Unvermeidliche Risiken treten zudem beim Energieein- und -verkauf aufgrund von Marktflektuationen auf. Eine regelmäßige Revision dieser Risiken auch im Aufsichtsgremium der Gesellschaft und ein bewusster Umgang mit diesen Risiken sind letztlich die beste Vorsichtsmaßnahme.*

## **Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2006 – Grundsätzliche Feststellungen**

### ◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

*Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.*

*Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen, ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umgang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.*

### ◆ Wesentliche Geschäftsvorfälle

*Die Nicht-Bescheidung des Antrages zur Anhebung der Strompreise in der Grundversorgung seitens der Preisaufsicht des Landes Hessen zum Jahresbeginn 2006 führte u.a. zu einem negativen Ergebnis des Bereiches "Handel und Vertrieb". Ebenfalls Auswirkungen auf diesen Bereich hatte die Erhöhung des Pachtzinses von 3 % auf 4,5 % im Bereich „Eigentum Wasser“, was dort entsprechend zu einer positiven Beeinflussung des Ergebnisses führte.*

*Die Gesellschaft wird sich gem. Gesellschafterbeschluss vom 13. Oktober 2006 [kommunalrechtlich maßgebend Beschluss der Stv.-Versammlung vom 15.12.2006] als Kommanditist (...) an einer KraftwerksbeteiligungsGmbH beteiligen.*

*Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsverpflichtung wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von T € 120 gebildet. Zugrunde gelegt wurde eine durchschnittliche Aufbewahrung von 5,5 Jahren.*

*Zudem musste die Gesellschaft gem. Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH deren Jahresfehlbetrag übernehmen.*

## 2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH



Industriestraße 2  
68519 Viernheim  
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

### **Unternehmenszweck:**

Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH als 100%-ige Tochter der Stadtwerke Viernheim GmbH ist für den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen zuständig.

Während die Stadtwerke Viernheim GmbH die Lieferung o.a. Wirtschaftsgüter übernimmt, ist die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH für die hierfür erforderlichen Leitungen zuständig.

### **Organe des Unternehmens:**

*Gesellschafterversammlung:* der Magistrat der Stadt Viernheim

*Geschäftsführung:* Dr. Ralph Franke

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten:**

*Sitz:* Viernheim

*Rechtsform:* GmbH

*Gründung:* 23.12.2004

*Stammkapital:* 50.000 €

*Gesellschafter:* Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim GmbH

*Beteiligungen:* Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim GmbH

*Jahresabschluss:* 2006

geprüft durch die WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 23.07.2007

## Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €		Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 €
<b>A. Umlaufvermögen</b>	<b>956.032,48</b>	<b>522.654,95</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>49.998,05</b>	<b>49.998,05</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>931.374,49</b>	<b>442.050,18</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.289,39	23.023,76	<b>II. Verlustvortrag</b>	<b>1,95</b>	<b>1,95</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	896.095,10	419.026,42	<b>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>24.657,99</b>	<b>80.604,77</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>653.922,14</b>	<b>253.375,00</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.044,00</b>	<b>0,00</b>	1. Sonstige Rückstellungen	653.922,14	253.375,00
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>965.076,48</b>	<b>522.654,95</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>261.156,29</b>	<b>219.281,90</b>
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261.156,29	219.281,90
			<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>965.076,48</b>	<b>522.654,95</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2006 €
+ Umsatzerlöse	15.546.081,49
- Materialaufwand	14.481.937,49
- Personalaufwand	190.336,76
- sonstige betriebliche Aufwendungen	2.280.417,46
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.406.610,22</b>
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157,20
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.406.453,02</b>
+ Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadtwerke Viernheim GmbH)	1.406.453,02
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>

## **Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006:**

*Für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH war das Jahr 2006 geprägt von dem Thema Netzentgeltregulierung. Der bereits im Vorjahr gestellte Antrag auf Genehmigung der Netznutzungsentgelte Strom wurde im Laufe des Jahres ergänzt und der zuständigen Landesregulierungsbehörde erläutert. Der erwartete Bescheid blieb jedoch aus.*

*Im Laufe des Jahres wurden jedoch unterschiedliche Interpretationen des Energiewirtschaftsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen seitens der Regulierungsbehörde und der Versorgungsbranche deutlich. In Konsequenz kann nicht von einer rechtlich eindeutigen Lage ausgegangen werden. Dies wird auch durch die Spannweite gerichtlicher Entscheidungen zu diesem Thema unterstrichen, die seitens verschiedener Oberlandesgerichte ergangen sind. Eine endgültige Klärung der verschiedenen Rechtspositionen durch letztinstanzliche Entscheidungen wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Auch die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH hat gegen den, allerdings erst im Frühjahr 2007, ergangenen Bescheid zu den Netznutzungsentgelten Strom Beschwerde eingelegt. Soweit besteht auch für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH Rechtsunsicherheit, deren wirtschaftliche Bedeutung erheblich ist.*

*Bezüglich des im Januar 2006 abgegebenen Antrages zur Genehmigung der Netznutzungsentgelte Gas wurde seitens der Landesregulierungsbehörde noch kein Kontakt gesucht, so dass ein Bescheid nur mittelfristig erwartet werden kann.*

*Da die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH die Netze vertragsgemäß zu gegebenen Pachtbedingungen gepachtet hat, fließen Risiken aus abgesenkten Netznutzungsentgelten direkt in das Ergebnis der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH ein. Außerdem führen die unterschiedlichen Rechtspositionen und Unsicherheiten zu möglichen Zusatzbelastungen, die durch Bildung von Rückstellungen und Ansätzen auf Basis kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt wurden.*

*Die Auswirkungen zeigen sich im Jahresergebnis der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, sowohl beim Strom- wie auch beim Gasnetz werden Belastungen nicht durch Erträge aus den Netznutzungsentgelten abgedeckt. Eine Bereinigung dieser wirtschaftlich unbefriedigenden Situation kann jedoch erst in den nächsten Jahren erwartet werden.*

*Der Jahresverlust der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH in Höhe von 1,406 T€ wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Viernheim GmbH von dieser jedoch ausgeglichen.*

*Darüber hinaus wird seitens des Bundeswirtschaftsministeriums an den Bedingungen der Anreizregulierung gearbeitet, die die aktuelle Kostenregulierung ablösen soll. Es ist beabsichtigt, durch regulatorische Eingriffe die Netznutzungsentgelte flächendeckend abzusenken und hierbei Benchmark- Ansätze zu verwenden, die teure Netzbetreiber stärker zur Netznutzungsentgeltabsenkung zwingen. Da die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH operativ eher zu den günstiger arbeitenden Netzbetreibern gehört, sollten sich die Auswirkungen einer Anreizregulierung in Grenzen halten. Weitere Vorgaben des Gesetzgebers werden in 2007 erwartet.*

## **Zu den Netzen:**

### Stromverteilung

*Der Netzbetrieb lief auch im Jahr 2006 ohne größere Störungen. Die Einspeisung in das Viernheimer Netz ist in diesem Jahr wieder geringfügig angestiegen.*

*Im Jahr 2006 konnte durch Ringschluss die Stromversorgung der Mehrzahl der Kunden besser abgesichert werden, die noch über die letzten verbliebenen Freileitungen angeschlossen sind.*

Die neuen umfangreicheren Berichtspflichten und administrativen Vorgaben seitens der Regulierungsbehörde führten – wie befürchtet – zu deutlichem administrativen Mehraufwand.

Noch nicht absehbar sind die Konsequenzen der im Jahr 2006 in Kraft getretenen Niederspannungsanschluss-Verordnung (NAV). Insbesondere die Verschärfung der Haftungsbestände und die Beweislastumkehr werden mittelfristig zu mehr zu regulierenden Schadensfällen oder deutlich umfangreicheren Dokumentationsanforderungen führen. In jedem Fall rechnet die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH hier mit steigenden Kosten. Im schlimmsten Fall werden wohl zur Abwendung ungerechtfertigter Schadenersatzforderungen flächendeckende Qualitätserfassungssysteme benötigt werden.

Die Stromverteilung schloss mit einem Verlust von 707 T€ das Geschäftsjahr vor Ergebnisabführung ab.

### Gasverteilung

Der Netzbetrieb wies im Jahr 2006 keine größeren Störungen auf. Das Graugussanierungsprogramm wurde auch 2006 nochmals fortgesetzt. Neuerschließungen beschränkten sich auf konkrete Kundenwünsche und erfolgen derzeit nur in geringem Umfang. Durch Bestrebungen der kommunalen Verantwortungsträger, verstärkt auf Passivbauweise bei neuer Wohnbebauung zu drängen, stellt sich zudem bei allen Neubaugebieten die Frage nach der Wirtschaftlichkeit einer Erschließung mit Erdgas.

Aufgrund der direkten Anbindung an das Regionalnetz der EON Ruhrgas Transport AG und eines ausreichend dimensionierten Verteilernetzes sind Versorgungsengpässe im Viernheimer Netz im Regelfall nicht zu erwarten.

Das negative Ergebnis der Gasverteilung in Höhe von 704 T€ ist auch in 2006 wie im Vorjahr durch im Aufwand gebuchte Graugussanierungen bedingt, die im Rahmen der Netznutzungsentgelte/-erträge analog einer Investition behandelt werden.

### Wasserverteilung

Das Jahr 2006 wies wiederum einen eher durchschnittlichen Wasserabsatz auf. Die Versorgung erfolgte ohne größere Probleme. Dank der umfassenden Sanierungsanstrengungen in den vergangenen Jahren weist das Viernheimer Netz außergewöhnlich niedrige Wasserverluste in Höhe von 2,8 % auf. Damit ist mittlerweile das Sanierungsziel und eine hervorragende Netzqualität erreicht. Das Ergebnis der Wasserverteilung ist neutral.

### Wärmeverteilung

Das Fernwärmenetz in Viernheim wurde in den letzten Jahren nur wenig erweitert. Die verfügbaren Erzeugungskapazitäten erlauben noch eine weitergehende Verdichtung an den vorhandenen Trassen, jedoch keine größeren Neuerschließungen. Das Ergebnis der Wärmeverteilung ist neutral.

## **Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2006 – Grundsätzliche Feststellungen**

### ◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

*Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.*

*Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen, ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.*

◆ Sonstige Verstöße gegen Gesetz

*Der Jahresabschluss 2004 (Rumpfgeschäftsjahr vom 23. Dezember bis 31. Dezember 2004) wurde nicht gem. § 325 HGB veröffentlicht.*

◆ Wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen

*Unter den bilanzpolitischen Maßnahmen verstehen wir alle sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen und Bewertungsentscheidungen, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken. Sachverhaltsgestaltend sind Maßnahmen, die sich auf den Ansatz und/oder die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden auswirken, sofern sie von der üblichen Gestaltung abweichen, die nach unserer Einschätzung den Erwartungen der Abschlussadressaten entspricht, und sich die Abweichungen von der üblichen Gestaltung auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses wesentlich auswirkt.*

*Als sachverhaltsgestaltende Maßnahme haben wir die Bildung einer Rückstellung für eventuelle Rückforderungen von Netzentgelten für die Jahre 2004 bis 2006 eingeordnet. Die Rückstellung wurde im Berichtsjahr um T€ 403 auf T€ 643 erhöht.*

## 4. Allgemeine gesetzliche Grundlage

In **Artikel 28 Absatz 2** des **Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (GG)** ist das Recht der Gemeinden auf Regelung aller örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung garantiert.

- (2) „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.....Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfasst auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung.....“.

**Artikel 137 der Verfassung des Landes Hessen (HV)** greift dieses Recht auf kommunale Selbstverwaltung in den Absätzen 1 und 3 auf und regelt, dass die Gemeinden in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung sind.

- (1) *Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung. Sie können jede öffentliche Aufgabe übernehmen, soweit sich nicht durch ausdrückliche gesetzliche Vorschriften anderen Stellen im dringenden öffentlichen Interesse ausschließlich zugewiesen sind.*
- (3) *Das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten wird den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Staat gewährleistet. Die Aufsicht des Staates beschränkt sich darauf, dass ihre Verwaltung im Einklang mit den Gesetzen geführt wird.*

**§ 1 Absatz 1, Satz 2 und § 2 Satz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)** nehmen diese verfassungsmäßige Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung auf und stellen heraus, dass die Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat fördert und dass sie grundsätzlich die ausschließliche und eigenverantwortliche Trägerschaft der öffentlichen Verwaltung im Gemeindegebiet inne hat.

### § 1

- (1) *.....Sie fördert das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von den Bürgern gewählten Organe.*

### § 2

*Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anders bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung.*

Mit den **§§ 121, 122 HGO** wird den Kommunen die Möglichkeit eröffnet, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich zu betätigen und sich an Gesellschaften zu beteiligen.

### § 121 HGO

- (1) *Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn*

1. *der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,*
2. *Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und*
3. *der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

*Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.*

- (2) *Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten*

1. *zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*

2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

*Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetrieb geführt werden.*

- (4) *Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.*
- (5) *Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn*
  1. *bei wirtschaftlichen Betätigungen die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und*
  2. *die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.*
- (6) *Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.*
- (7) *Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.*
- (8) *Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass*
  1. *alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden.*
  2. *die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und*
  3. *eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapital erzielt wird.*

*Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten*
- (9) *Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften. [Sparkassengesetz]*

## § 122 HGO

(1) *Die Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn*

1. *die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,*
2. *die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihre Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist*
3. *die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält.*
4. *gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.*

*Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen ausnahmen zulassen*

- (2) *Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschrift Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.*
- (3) *Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.*
- (4) *Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass*
  1. *in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,*
    - a) *für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird*
    - b) *der Wirtschaftführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird*
  2. *nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.*
- (5) *Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.*
- (6) *Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen ist oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.*

**§ 126 HGO** eröffnet den Gemeinden darüber hinaus auch eine Beteiligung an anderen privatrechtlichen Vereinigungen und kommunalen Interessenverbänden.